

**PRESSESTATEMENT / INTERVIEWANGEBOT**

**ZUM EUROPEAN HUMANITARIAN FORUM IN BRÜSSEL 18. /19. MÄRZ**

**Neue Analyse zu humanitärer Hilfe aus Europa:  
Gut gemeint, schlecht koordiniert – wie Europa viel  
mehr Menschen in größter Not erreichen könnte**

Berlin, 14.03.2024

Am 18. und 19. März 2024 findet der größte humanitäre Gipfel der Welt, das European Humanitarian Forum in Brüssel statt. Das Forum soll eine Plattform für strategische Debatten zwischen europäischen politischen Entscheidungsträgern und der internationalen humanitären Gemeinschaft sein, um gemeinsam Lösungen für aktuelle humanitäre Krisen und drängende Reform-Fragen zu finden.

Wie wichtig dabei eine bessere Zusammenarbeit europäischer Akteure wäre, gerade auch vor dem Hintergrund massiver Kürzungen der humanitären Hilfe wie durch Deutschland im aktuellen Haushalt, betont Ralf Südhoff, Direktor des Berliner Think Tanks Centre for Humanitarian Action. Er hat die Koordination europäischer humanitärer Hilfe in seinem neuen Paper „Influencer Europa“ analysiert und konstatiert im Vorfeld des European Humanitarian Forum 2024: „Europa ist in Summe der größte humanitäre Geber der Welt. Die humanitäre Hilfe aus Europa aber ist ineffektiv koordiniert. Dadurch gehen viel zu viele Ressourcen für tatsächliche Nothilfe verloren. Zudem wird eigentlich vorhandener Einfluss nicht genutzt, um dringend notwendige Reformen voranzutreiben.“

Als Beispiel nennt er den fehlenden systematischen Austausch zwischen europäischen Staaten zu zentralen Fragen wie ihren finanziellen Zusagen. „Welcher Geber finanziert wann welche Krisen in welchem Umfang? Das ist bisher oftmals erratisch oder durch nationale Interessen bestimmt. Eine europäisch koordinierte und vor allem komplementäre Finanzierung von humanitärer Hilfe könnte dagegen verhängnisvolle Unterfinanzierungen verhindern, die u.a. zu ‚vergessenen Krisen‘ führen. Selbst mit den vorhandenen Budgets könnte so weit mehr Menschen in größter Not geholfen werden,“ erklärt Südhoff. Auch das Ziel einer wirksameren und effizienteren, weil von lokalen Organisationen geleisteten humanitären Hilfe, werde durch die ineffiziente Koordination unnötig ausgebremst.

Im neuen Paper „Influencer Europa“ listet Ralf Südhoff zehn Empfehlungen für verbesserte humanitäre Koordinationsprozesse auf europäischer Ebene und benennt fünf potenzielle Themen, die für substantielle humanitäre Reformen stehen könnten. Das Paper wird am Freitag, 15. März erscheinen.

CHA-Direktor Ralf Südhoff steht für ein **Hintergrundgespräch** oder **Interview im Vorfeld** und kommende Woche direkt **aus Brüssel** zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage als Antwort auf diese Mail an:

Anne Tritschler, Referentin für Kommunikation

T. +49 (0)159 06818524, [anne.tritschler@chaberlin.org](mailto:anne.tritschler@chaberlin.org)

**Über das CHA:** Das Centre for Humanitarian Action e.V. (CHA) ist ein 2018 gegründeter Think Tank, der sich für die unabhängige Analyse, kritische Diskussion und öffentliche Vermittlung von Fragen der humanitären Hilfe und ihrer vier elementaren Prinzipien einsetzt: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Das CHA ist eine Initiative humanitärer Organisationen, um die humanitäre Hilfe aus Deutschland wie auch international zu stärken. Träger des Vereins sind Caritas international, Diakonie Katastrophenhilfe, Ärzte ohne Grenzen und das Deutsche Rote Kreuz (DRK).